

Pastoralraumleiterin | Elke Freitag | Hauptstrasse 33 | 4563 Gerlafingen | 032 675 65 88 | elke.freitag@pastoralraum-wwb.ch
Leitender Priester | Arno Stadelmann | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 079 307 64 89 | arno.stadelmann@pastoralraum-wwb.ch
Vikar | P. Varghese Joseph | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 078 207 70 09 | varghese.joseph@pastoralraum-wwb.ch
Pfarrreiseelsorger | Dominik Meier-Ritz | Diakon | Hauptstrasse 63 | 4566 Kriegstetten | 079 630 23 60 | diakon.meier@pastoralraum-wwb.ch
Notfalltelefon | 079 100 66 01
Katechet RPI | Paul Füglistaler | Pfarrer-Schmidlin Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 34 | paul.fueglistaler@pastoralraum-wwb.ch
Pastoralraumsekretariat | Manuela Jäggi-Lisser | 032 671 20 31 | sekretariat@pastoralraum-wwb.ch | **Öffnungszeiten** | MO, DI und DO 9.00–11.00 Uhr
Verwaltung | Daniela von Büren | Grundmattstrasse 2 | 4566 Kriegstetten | 032 675 00 66 | verwaltung@pastoralraum-wwb.ch

Mitnehmen: gelbes Mäppchen, grosser Plastiksack und Fr. 33.00.
Treffpunkt: Kath. Kirche Günsberg.

Sonntag, 16. März, 09.15 Uhr

2. Fastensonntag

Eucharistiefeyer

Mit Roy Jelahu.

Musikalische Gestaltung:

Kirchenchor Günsberg.

Leitung: Ernst Rohrer.

Orgel: Maria Morózova-Meléndez.

Kollekte: Fastenaktion.

Projekt «Philippinen».

Spenden-Nummer: PH.138 384.

Dreissigster: Elsbeth Wehrli-Dreyer.

Jahrzeit: Othmar Sterki; Josef und

Maria Probst-Ammann; Franz

Probst; Elisabeth und Johann

Annaheim-Schwaller und Richard

Annaheim; Paul Sterki und Frieda

Sterki-Strausak.

Samstag, 22. März

09.30–11.30 Uhr, Erstkommunion:

Basteltermin 3

13.30–15.30 Uhr, Basteltermin 4

Mit Emma Wyss und

Bernadette Häfliger.

Pfarrsäli, Kirchgasse 1, Günsberg

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr (!)

«Suppentag»

Ökumenischer Gottesdienst

zur Fastenzeit

Kath. Kirche Günsberg

Mit Bernadette Häfliger und

Koen De Bruycker.

Orgel: Bruno Eberhard.

Kollekte: Fastenaktion.

Projekt «Philippinen».

Spenden-Nummer: PH.138 384.

Anschliessend «Suppenessen».

Ref. Kirchgemeindehaus Günsberg

Spenden zugunsten von:

HEKS. Brot für alle.

Mitteilungen

Herzlichen Dank für die Kollekten
des Monats Februar 2025

Sonntag, 2. Februar:

Kirchenrenovation, Fr. 20.15.

Sonntag, 9. Februar:

Solothurner Studentenpatronat,
 Fr. 20.00.

Sonntag, 16. Februar:

Lourdes-Pilgerverein des Kantons
 Solothurn, Fr. 22.50.

Sonntag, 23. Februar:

Jubilate – neue Medien für den
 Kirchengesang, Fr. 82.05.

Bernadette Häfliger, Pfarrreiseelsorgerin

Eine sinnvolle Fastenzeit



Die Fastenzeit ist eine ganz besondere, von Gnade erfüllte und herausfordernde Zeit des Jahres. Es ist eine Zeit, in der wir uns Gott immer mehr hingeben, damit durch das Wirken des Heiligen Geistes «Christus in uns gebildet wird» (Gal 4,19). Wie Johannes der Täufer sagen wir: «Er muss zunehmen und ich muss abnehmen» (Joh 3,30). Durch die drei Mittel des Gebets, des Almosengebens und des Fastens versuchen wir, unser Ego und unsere sündigen Neigungen auszurotten und den Christus in uns wachsen zu lassen. In der Fastenzeit bemühen wir uns besonders, die Tugend der Gerechtigkeit zu üben. Im Gebet üben wir uns in Gerechtigkeit gegenüber Gott, im Fasten in Gerechtigkeit gegenüber uns selbst und im Almosengeben in Gerechtigkeit gegenüber unserem Nächsten.

Durch Beten, Fasten und Almosen erfüllen wir das grösste Gebot, das uns unser Herr gegeben hat: «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt ... du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst» (Mt 22,37–39). Das Wesen des Gebets ist die Liebe. Die heilige Theresa von Avila sagt, dass die Meditation nicht so sehr darin besteht, viel zu denken, sondern viel zu lieben. Das wahre Mass unserer Beziehung zu Gott ist die Liebe: die Liebe, die wir einbringen, die Liebe, die wir in sie hineinlegen, und

die Liebe, die wir von ihr nehmen. Das Gebet ist ein Ausdruck unserer Liebe zu Gott, und wir kalkulieren nicht und machen uns keine Gedanken darüber, was wir als Gegenleistung erhalten werden.

Doch das Gebet wird noch authentischer, wenn es von Fasten und Almosen begleitet wird, die Ausdruck unserer Solidarität mit dem Nächsten und unserer Liebe zu ihm sind. «Wenn du also betest, dann faste; wenn du fastest, dann zeige Barmherzigkeit; wenn du willst, dass deine Bitte erhört wird, dann höre die Bitten der anderen. Wenn du dein Ohr nicht vor anderen verschliesst, öffnest du Gottes Ohr für dich.»

Am Aschermittwoch, als wir die Asche empfangen, sprach der Pfarrer diese Formel aus, die die Kirche für die Ascheauflegung vorsieht: «Tut Busse und glaubt an das Evangelium.» Die Formel greift die Worte Jesu selbst auf, der seine Predigt mit diesen Worten begann: «Tut Busse und glaubt an das Evangelium.» Die Fastenzeit ist eine Zeit, in der wir diesen Ruf zur Umkehr jedes Jahr aufs Neue hören. Durch unsere Praktiken und Andachten in der Fastenzeit bekehren wir uns von Neuem zum Herrn, dessen Gnade uns hilft, zu ihm zurückzukehren. Der Heilige Geist bringt unsere Sünde ans Licht und schenkt unseren Herzen die Gnade zur Reue und Umkehr.

Jesus hat uns mit dem Vater versöhnt. Er ruft uns auf, Busse zu tun und dadurch diese Gnade der Versöhnung zu empfangen. In Jesus erhalten wir, die wir Sünder sind, die Möglichkeit einer echten Versöhnung. Nur Jesus kann eine Situation der Sünde in eine Situation der Gnade verwandeln. Das Sakrament der Busse und Versöhnung ist ein Geschenk des Herrn, in dem wir diese Verwandlung erfahren. Wir bereuen unsere Sünden und empfangen die Vergebung des Herrn. Wir werden mit Gott und mit seiner Kirche versöhnt. Eine gute Beichte sollte ein wichtiger Teil unseres Fastenweges sein.

Während dieser vierzig Tage der Fastenzeit wollen wir unseren Blick fest auf den gekreuzigten Christus gerichtet halten. Sein Kreuz ist unsere Erlösung. Wir werden das Kreuz am Karfreitag verehren. Das Beten des Kreuzwegs in der Fastenzeit ist eine schöne Übung. Jesus trug das Kreuz, das die Last der Sünden der gesamten Menschheit, einschliesslich unserer eigenen, darstellt. Er trug das Kreuz nach Golgotha, um durch seinen Tod das Werk unserer Erlösung zu vollenden. Der gekreuzigte Jesus ist das Bild für die grenzenlose Liebe und Barmherzigkeit Gottes für uns und für jeden Menschen. Der menschliche Tod wurde durch die Auferstehung Christi besiegt. In der Fastenzeit bereiten wir uns darauf vor, die Freude über die Auferstehung Jesu zu feiern. Die Fastenzeit ist eine Reise nicht nur zum Karfreitag, sondern zum Ostersonntag.

Bitten wir unsere heilige Mutter Maria, die Schmerzensmutter, uns zu helfen, eine gute Fastenzeit zu gestalten. Maria hatte Anteil am Leiden und an der erlösenden Passion ihres Sohnes. Möge ihre Fürsprache uns in unserem geistlichen Kampf gegen die Sünde helfen! Möge Maria, die erste und grösste Jüngerin des Herrn, uns in dieser Fastenzeit begleiten.

Ich wünsche jedem von Ihnen eine heilige Fastenzeit.

Pater Varghese Joseph